

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1912**

53 (3.3.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-267994](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-267994)

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. 30c. Postanfragen nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabnehmer inkl. Beleglohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

No 53

Sonntag den 3. März 1912

122. Jahrgang.

### Erstes Blatt

#### Wochenschau.

Die Arbeit im Deutschen Reichstag schreitet zwar unter recht heftigen Redekämpfen, aber doch ohne ernstliche Zusammenstöße vorwärts, und neben der ausgedehnten Etatsdebatte ist in dieser Woche noch das Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz nebst dem Schutztruppengesetz im Plenum beraten und alsdann der Budgetkommission überwiesen worden, wobei besonders die scharfe Opposition von Seiten des Zentrums auffiel, das sich in diesem Falle mit der Sozialdemokratie zusammenfand, während sich merkwürdigerweise die Parteien des alten Bündnisses in der Zustimmung zu der Vorlage begegneten. Raun begrüßt, gemieden, denn diese durchaus vorübergehende und lediglich dem Schutztruppengesetz geltende Parteigruppierung wird in der nächsten Woche bei der am Freitag erfolgenden Neuwahl des Präsidiums einer einigermaßen entgegengesetzten Konstellation Platz machen. Im übrigen steht über das neue Dreimännerkollegium noch immer nichts Genaueres fest, und als sicher kann nur gelten, daß mit dem 8. März die sozialdemokratischen Präsidentenliterwochen ihr Ende erreichen werden.

Dem Präsidium der neuen bayerischen Kammer kann man wenigstens nachsagen, daß es durch Einheitlichkeit erjagt, was ihm an Mannigfaltigkeit abgeht. Das Zentrum, welches ja auch nach den Wahlen noch über die Mehrheit in der Kammer verfügt, stellte sich auf den Standpunkt: „erst komm ich, dann nochmal ich, und dann kommst du noch lange nicht“, und so entnahm es sowohl den Präsidenten wie die beiden Vizepräsidenten der eigenen Partei, während die Liberalen und Sozialdemokraten sich der Stimme enthielten. Der scharfe Gegensatz zwischen Mehrheit und Minderheit, der hierher herorgetreten ist, eröffnet keine sonderlich günstigen Aussichten für den Verlauf der Session, der die Thronrede in weiser Erkenntnis der Sachlage nur ein sehr dürftiges Maß von gesetzgeberischen Aufgaben in Aussicht gestellt hat.

Auf dem Gebiet der auswärtigen Politik steht im Vordergrund noch immer der Versuch einer deutsch-eng-

lischen Détente, der nicht nur in den beiden beteiligten Ländern mit regem Eifer erörtert wird, sondern vor allem auch in der französischen Presse recht mißgünstige Kommentare findet. Die deutschen und die englischen Offiziere aber hüllen sich in ein undurchdringliches Schweigen, welches natürlich den Vermutungen und den Kombinationen den weitesten Spielraum gestattet. Jedenfalls steht eines fest, daß das Friedensbedürfnis der Engländer durch die neuerdings chronisch gewordenen Kämpfe zwischen Arbeitgebern und Arbeitern eine nicht unerhebliche Verstärkung erfahren hat, und insbesondere die Lohnbewegung unter den Bergarbeitern hat die Politiker des Inselreiches mit ernster Sorge vor der dem ganzen Erwerbsleben drohenden Katastrophe erfüllt.

Ohne sonderliches Vertrauen hat die Welt von dem neuen, von russischer Seite angebahnten Versuch Kenntnis genommen, eine Grundlage für die Friedensvermittlung zwischen Italien und der Türkei zu schaffen, nachdem alle bisherigen Anstrengungen der Diplomatie sich als fruchtlos erwiesen hatten. Freilich ist das Friedensbedürfnis der Mächte durch die neueste italienische „Helidentat“, durch das mit den Bestimmungen des Völkerrechts nur schwer in Einklang zu bringende Bombardement von Beirut sehr verstärkt worden, da die Interessen des Mittelhandels und des Weltverkehrs immer mehr in Mitleidenschaft gezogen werden. Aber nachdem jetzt die italienische Kammer und der Senat die Annexion von Tripolis und Grenaita feierlich und mit stürmischer Begeisterung vollzogen haben, ist es klar, daß Italien nicht mehr zurückkann, wenn es auch noch immer zu einer Geldabfindung bereit sein dürfte. Auf der anderen Seite versichern die Staatsmänner der Porte, daß sie entschlossen seien, keinen Fußbreit türkischen Bodens aufzugeben, womit natürlich nicht gesagt ist, daß nicht ein neues Kabinett diese Meinung einer Revision unterziehen könnte.

Die bemerkenswerteste Erscheinung in dem sonst recht launselig verlaufenden italienisch-türkischen Waffengang ist die besonders durch den Zwischenfall von Beirut herbeigeführte Verschärfung des Gegensatzes zwischen den Italienern und den Franzosen, die doch bei diesem Kriege Räte gestanden haben. Ein Trost in Tränen für die empörte „Schwesternation“ ist es dabei, daß es dem anderen romanischen Brudervolk, mit dem sie sich in Marokko in den Haaren liegt, den Spaniern, dort zurzeit nicht besonders gut geht, wenn auch die aus-

französischer Quelle stammenden Meldungen über die spanischen Schuppen im Scherifenreiche mit Vorbehalt aufzunehmen sind.

Der neueste internationale Konflikt, nämlich der zwischen China und Holland, zeugt davon, daß die neugeborene Republik sich bereits als Weltmacht fühlt. In einer Beziehung aber ist sie vorbehaltlos in die Fußstapfen des bisherigen monarchischen Staatswesens getreten, indem sie ihr Regime mit der Aufnahme einer größeren Anleihe beginnt. Für die Entwicklung der Dinge in China selbst aber ist es jedenfalls ein gutes Zeichen, daß ihr die Bankwelt einen so weitgehenden Kredit einräumt. Die Finanzleute haben in solchen Dingen eine feine Nase.

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

**Berlin, 1. März.** Die Gleisspitzen der Deutsch-Südwestafrikanischen Nord-Südbahn werden im Laufe dieses Monats zusammenstoßen und damit wird der Bau der vollspurigen Eisenbahn Karibib-Windhuk-Reetmanshoop in seine Abschlußperiode eintreten. Die Arbeiten, die im Süden im März, im Norden im April 1910 begonnen worden sind, wurden durch die beiden bauausführenden Unternehmungen so rasch gefördert, daß den Vertragsbedingungen mehr als Genüge geleistet worden ist. Wenn nicht besondere Ereignisse eintreten, wird wohl die Abnahme der ganzen Strecke Ende dieses Jahres erfolgen können.

#### Frankreich.

**Paris, 1. März.** In der heute unter dem Vorhitz des Kriegsministers Millerand abgehaltenen Besprechung der Direktoren des Ministeriums wurde u. a. die Frage der schwarzen Truppen erörtert und beschlossen, in Westafrika einen Reiterbestand von 50 000 Mann zu errichten, die zur Abkämpfung der gegenwärtig in Algerien und Marokko befindlichen Senegalesen verwendet werden.

#### China.

**London, 1. März.** Die gestrige Militärrevolte in Peking scheint nach den vorliegenden Meldungen eher die kopflose Tat undisziplinierter Mandchurtruppen als der Ausfluß einer Verwirrung gegen Juanshichais

### Neue Frauen, alte Lieber.

Roman von Emma Haushofer-Mert.

(Fortsetzung.)

Doktor Fürst hatte sich im Interesse seiner Patientin mit einem Eifer bemüht, der die bescheidene, stellenlose Dounerante in eine beständige Rührung versetzte, der aber auch auf Dora einen tiefen Eindruck machte. Er kam täglich, um nachzusehen, wie es ging. Er brachte einen Brief seines Vaters, der versicherte, er wolle sein Möglichstes tun, um eine Stellung ausfindig zu machen; er rühte endlich eines Abends noch zu später Stunde an und war selbst erregt über die Glückseligkeit, die er bringen konnte. Ein Telegramm aus Kairo meldete: Das Fräulein möchte sich so bald wie möglich reisefertig machen. Das Fräulein würde ihr durch eine Bank angewiesen werden. Ein sehr angenehmer Posten sei für sie frei. Ausgezeichnete Bedingungen.

Der später eintreffende Brief enthielt den weiteren Bescheid, daß eine sehr reiche, deutsche Familie, die den Winter in Kairo zubrachte, und dann weite Reisen vorhatte, eine Begleiterin für die siebenjährige Tochter suchte. Besondere Kenntnisse wurden nicht verlangt, aber man wünschte ein älteres Mädchen aus guter Familie, vor allem eine unauffällige Erscheinung, ja keine Schönheit, ja keine elegante Modedame!

Vielleicht hatte man mit einer hübschen Gesellschaftlerin schlechte Erfahrungen gemacht, vielleicht war die Frau zu Eifersticht geneigt. Oder fürchtete man, daß sie unheimlich aussehende Tochter in den Schatten gestellt würde? Jedenfalls fand Doktor Fürst, daß Fräulein Leuthaler diese Hauptbedingung vollständig erfüllte.

Dora hatte in diesen Tagen ein Gefühl, als wäre selbst ein großes Glück widerfahren: die arme Ver-

zaute, Verzweifelte zeigte ja wieder Lebensmut, erblühte ordentlich durch die Aussicht auf Geborgenheit in einer wohlhabenden Familie, auf neue Einbrüche, auf ein Ende ihrer trostlosen Existenz in dem Hinterbüschen.

Am Abend vor der Abreise hatte sie Doktor Fürst und Dora sogar noch einzuladen, um den beiden ihren Dank auszudrücken für alles Gute, was sie an ihr getan, und es waren trotz der bescheidenen Umgebung ein paar gemüthliche Stunden gewesen. So wenig das arme Fräulein auch zu bieten hatte: die in ihrer Jugend im Elternhause erlernte Kunst, es den Gästen behaglich zu machen, hatte sie noch nicht vergessen.

Doktor Fürst konnte in dem Brief, den er seinem Schützling mitgab, mit gutem Gewissen anführen, daß die Empfohlene eine feine Dame sei.

Am nächsten Tage, als er noch an die Bahn kam, weil er Dora anzutreffen hoffte, war er ordentlich überrascht, wieviel besser Fräulein Leuthaler ausah in ihrem neuen, dunkelblauen Anzug, in ihrer Reiseausrüstung, mit den frischen Farben auf den Wangen.

Wenn sie ihnen nur häßlich genug ist, dachte er im Stillen.

Mit Tränen in den Augen schüttelte sie den Freunden die Hände:

„Gott mög's Ihnen beiden lohnen!“ sagte sie dankbar.

„Wie Glück auf den Weg! Schreiben Sie auch einmal, wie es Ihnen geht,“ rief die Studentin noch, als der Zug sich in Bewegung setzte.

Langsam ging sie dann mit dem Doktor den Perron entlang, zurück in das Vormittagstreiben der Stadt, über der ein matter Sonnenshimmer lag.

Beide hatten sie das Gefühl, daß diese Abreise eine Lücke in ihr Leben einriß. Sie waren in ihrer Fürsorge für die Verlassene, die in ihrer ersten Verzweiflung hatte sterben wollen, für deren Weiterexistenz sie sich gewisser-

maßen verantwortlich fühlten, in dieser kurzen Zeit gute Kameraden geworden.

Nun fehlte das Bindeglied zwischen ihnen; nun hatten sie eigentlich keinen Grund mehr, sich zu sehen, miteinander zu beraten. Doktor Fürst konnte nicht mehr in die Pension kommen, weil er keine Patientin mehr da hatte. Sie brauchten an den Abenden nicht mehr spazieren zu laufen, um Fräulein Leuthaler von ihrem Trübsinn abzulenkten.

Das tat ihnen beiden leid, und sie schritten in wehmüthiger Stimmung nebeneinander hin.

Dora, die vor kurzem noch behauptet hatte, daß sie keinen andern Wunsch habe, als zu lernen, recht viel zu lernen, empfand plötzlich eine tiefe Anlust, sich wieder an ihre Bücher zu setzen. Sie fühlte mit einer wahren Angst, daß in ihrem Leben eine große Leere sein würde, daß es ihr grau und öde erscheinen müßte, wenn sie den Verkehr mit dem so rasch gewonnenen Freund entbehren sollte.

„Fräulein Leuthaler muß Ihnen unendlich dankbar sein,“ sagte sie, weil das Schweigen zwischen ihnen auf die Dauer etwas Drückendes bekam. „Es war ein solches Glück für das arme Mädchen, daß gerade Sie sich in jener Nacht ihrer annahmen! Ein anderer wäre wohl, befriedigt von seiner Arbeit, abgezogen, nachdem er die Vergiftungsercheinungen beseitigt hatte. Sie sind wirklich ihr Lebensretter geworden.“

„Ich will mich nicht besser machen, als ich bin,“ erwiderte Doktor Fürst mit einem Schmunzeln. „Ich hätte wohl gerade so gehandelt wie jeder andere Kollege, wenn zum Beispiel Ihre Hausfrau gekommen wäre, um mich zu holen. Jetzt, da das Fräulein fort ist, kann ich es Ihnen ja gestehen: mein lebhaftes Interesse war nicht reine Großmuth. Ihnen hat sie es zu verdanken, daß ich weitere Schritte für sie tat. Ich wollte mich Ihnen in einem gewinnenden Lichte zeigen, und so spielte ich den

Autorität gewesen zu sein. Die Schießerei begann um 7.30 Uhr in der Nähe des Auswärtigen Amtes. Panikartig eilten die Bewohner in wilder Flucht durch die Hauptstraßen. Da und dort sah man kleine Abteilungen Soldaten auftauchen, die ihre Gewehre wahllos in die Luft oder auf die fliehende Menge abfeuerten. Außer dem wurden viele Läden von ihnen erbrochen und ausgeraubt. Verteidigten sich die Besitzer, so wurden sie getötet. Viele Soldaten verließen in der Nacht noch Bestände und führten auf Lasttieren Silberwaren, Seide, Teppiche und dergl. zur Stadt hinaus. Später brach an verschiedenen Punkten Feuer aus, das große Verheerungen anrichtete. Noch um Mitternacht brannten ganze Straßen. Gegen Morgen hatte das lokale Militär die Ruhe wieder hergestellt.

**Paris, 1. März.** Die heute morgen hier angelangten Berliner Privatmeldungen stellen die Lage in der Hauptstadt als äußerst kritisch dar. Im Gesandtschaftsviertel hat man aus eigenen Mitteln alle Vorbereitungen getroffen, um ein Eindringen der Mörder und Brandstiftersbanden zu verhindern. Auf die Mandatschulpolizei ist kein Verlaß, da ihr Haupt aus Furcht vor Mordanschlag sich ängstlich verborgen hält und die Führung, wenn von einer solchen überhaupt noch die Rede sein kann, untergeordneten Persönlichkeiten obliegt. In der Gardedivision herrscht ein tiefgehender Zwiespalt. Die Mehrzahl ihrer Offiziere will von der Republik nichts wissen, zeigen sich vielmehr einer Militärdiktatur geneigt und rechnen auf die Dienste der treu gebliebenen Provinztruppen, die sich in Elmarich der Hauptstadt nähern und vielleicht schon in den nächsten Stunden durch das südliche Tor einmarschieren werden.

Juanichita, der alle Ursache hat, seiner nächsten Umgebung zu mißtrauen, trifft in dem so gut wie möglich verteidigten Palast des Ministeriums des Äußeren widersprechende Anordnungen. Alles scheint darauf hinzuweisen, daß ein militärisches Einschreiten der fremden Mächte unvermeidlich geworden sei.

### Der italienisch-türkische Krieg.

**Konstantinopel, 1. März.** Tamin erzählt, die Türkei werde jede Anregung zu einer Vermittlung zurückweisen. Sie wollen so lange keinen Frieden, wie die Italiener in Tripolitanien verbleiben. — Feine Ture schreibt: Das Aufgeben von Tripolis würde in der Türkei allgemeine Revolution, Bürgerkrieg und Wirren hervorrufen. Es wäre die beste und vernünftigste (?) Entscheidung, beide Teile den Krieg fortführen zu lassen. — Beides sind Komteebblätter.

**Beirut, 1. März.** Der offizielle Ausweisungsbefehl der Regierung, der dahin geht, daß nunmehr sämtliche italienischen Untertanen aus Syrien und Palästina ausgewiesen werden sollen, ist hier eingetroffen. Die hiesigen Behörden treffen alle Vorbereitungen, damit die Italiener in 14 Tagen das Land verlassen können.

**Konstantinopel, 1. März.** Major Enver Bey meldet, daß die Türken und Araber die von den Italienern erbauten Befestigungen von Giuliana, eine halbe Stunde südlich von Benschäfi, zerstört und dabei 200 Italiener getötet haben.

**Wien, 29. Februar.** Von kompetenter türkischer Seite erzählt die Politische Korrespondenz: In der Nacht des 11. Februars ist es osmanischen Militär gelungen, die im Bau befindlichen Befestigungen der Italiener in der Umgebung von Tobruk zu zerstören. Am nächsten Tage griffen sie das italienische Bataillon an, indem sie gegen den Platz der Befestigungen vorrückten. Trotz feindlichen Artilleriefeuers konnten die Türken ihre Stellungen behaupten und die Italiener zurückdrängen.

edlen Menschenfreund! Vielleicht habe ich gar nicht viel überlegt, als ich ihr versprach, mich um eine Stelle zu erkundigen. Vielleicht dachte ich in dem Moment nur: es darf nicht das letztemal sein, daß ich Sie gesehen habe! Sie, groß geschrieben! Kräulein Dora! Sie, die untertrifft! Wenn ich ihr etwas nützen könnte, es geschieht nur, weil eine solche Botin mich gerufen hatte."

Er sprach es überzähst, aber doch mit einer solchen Wärme, daß ihr das Gesicht heiß wurde und eine bange Erregung sich ihrer bemächtigte.

"Jetzt bemerke ich freilich, daß ich ein rechter Tor gewesen bin," fuhr er mit ladendem Mund und ernsten Augen fort. "Ich hätte sie länger zappeln lassen sollen. Ich hätte sie hindhalten müssen mit Versprechungen, um meinen Vorwand, in die Pension zu kommen, nicht zu verlieren und so ein Recht zu haben, Ihnen nahe zu bleiben. Meine Besuche haben doch selbstverständlich nur Ihnen gegolten, Kräulein Schmidt."

"Verleumben Sie sich doch nicht, Herr Doktor! Sie kamen ja gleich voll Freude gelaufen mit Ihrer guten Nachricht! Der beste Beweis, daß sie gar nicht so berechnend sind, wie Sie sich jetzt den Anschein geben wollen."

"Ich sage Ihnen ja: Es reut mich! Es reut mich bitterlich. Was soll nun werden? Ich muß Ihr schönes, ernstes Gesicht sehen, oft, reut mich — wenn ich nicht vergehen soll vor Schmach! Soll ich wie ein Gymnasiast an Ihren Fenstern vorüberlaufen, die Strahlen auf und ab rennen, durch die Sie vielleicht kommen? Ich habe ja jetzt schon alle Ruhe zur Arbeit verloren. Ich werde ja tiefsinnig, wenn ich nicht mehr die Hoffnung habe, Ihnen zu begegnen, in dem Hinterbüschen bei Kräulein Lechtaler mit Ihnen bei der Lampe zu sitzen und ab und zu einen freundlichen Blick zu erhaschen!" (Fortsetzung folgt.)

## Deutscher Reichstag.

**Berlin, 1. März.** Im Reichstage wurde bei Beratung der Rechnungsvorlage über den Reichshaushalt für 1910 Beschlüsse gefaßt, daß an hohe Reichs- und Staatsbeamte, die zur Privatindustrie übergetreten sind, und dort sehr bedeutende Gehälter beziehen, die vollen Pensionsbezüge zu Lasten des Reichs gezahlt werden. Die Behauptung eines Zentrumsredners, daß Offiziere länger als nötig und zulässig im Dienst gehalten würden, um zu einer höheren Pension gelangen zu können, wurde von den Militärbediensteten Preußens und Württembergs nachdrücklich zurückgewiesen. In der dann fortgesetzten zweiten Beratung des Etats des Reichsamts des Innern (allgemeine Aussprache) sprachen die Abg. Werner (Rsp.), Bruns (Rsp.) und Dr. Pieper (Zentr.).

Das Haus vertagte sich.

In persönlichen Bemerkungen zeigten sich die Abg. Dr. Liebknecht (Soz.) und Bruhn (Rsp.) über Vorgänge in einem von Abg. Bruhn angestregten Beleidigungsprozess und dem dabei geschlossenen Vergleich in lebhafter Weise auseinander. Abg. Liebknecht bezeichnete dabei den Abg. Bruhn als einen erledigten Mann, der diesen Strohhaum ergreife, um sich aus dem Sumpf herauszusziehen. Abg. Bruhn antwortete mit dem Worte „Krechelei". Präsident Dr. Kaempf griff mehrfach ein und rigte die unparlamentarischen Ausdrücke.

Nächste Sitzung Sonnabend.

## Deutscher Frauenkongress.

**Berlin, 1. März.** Auch der vierte Tag war der Beratung des Themas Berufsfragen gewidmet. Das Thema „Die Frau und die akademischen Berufe" wurde in zwei Referaten behandelt. Erste Referentin war Fräulein Margarethe Treuge, Korreferentin Frau Ellen Ammann. — In der sich an die Referate anschließenden Diskussion sprach Geheimrat Harnack den Wunsch aus, daß die Frauen auch zum Lehramt zugelassen werden; im Prinzip müsse die Möglichkeit da sein, daß alles, was in der Ausübung des höheren Lehramts praktisch oder theoretisch den Männern ermöglicht ist, auch den Frauen zugänglich wird. (Lebh. Beifall.) Der Redner betont, daß die Zahl derjenigen unter den Männern, die genial und bahnbrechend sind, auch nicht sehr groß ist. Es genüge, wenn die Frauen nur das erreichen, was die Mehrzahl der Männer leisten kann. Wenn das durchgeführt werden kann, wünscht Harnack nur eins: Es soll langjämmer gehen, aber etwas schneller. (Stürmischer Beifall.) — Während des Vortrags war die Gemahlin des Reichstanzlers, Frau v. Bethmann-Hollweg, im Saale erschienen. — Nach einem kurzen Schlusswort der beiden Referentinnen sprach Frau Marie v. Billow über das Thema „Was können die Schauspielerinnen vom Reichstheatergesetz erwarten?"

## Arbeiterbewegung.

**London, 1. März.** Einige Mitglieder des beratenden Ausschusses der Bergwerksbesitzer versammelten sich heute früh im Auswärtigen Amt und begaben sich später zum Premierminister Asquith. — Gegen 50 Dampfer liegen aus Mangel an Kohlen im Hafen von Glasgow fest.

**London, 1. März.** Ein Beamter des Bergarbeiterverbandes von Südwales hat erklärt, daß der Streik voraussichtlich gegen Ende der nächsten Woche beendet sein wird und die Verhandlungen ein für die Bergarbeiter günstiges Resultat haben werden.

## Vermishtes.

\* **Friedrichshafen, 1. März.** Das Zeppelinluftschiff Viktoria Luise ist heute nachmittag unter Führung des Grafen Zeppelin zu einer zweitägigen Fahrt aufgesegelt, mit der eine Begrüßung des deutschen Kronprinzen und der Prinzessin Viktoria Luise verbunden war. Das Luftschiff begleitete den Dampfer, der die Herrschaften an Bord führte, von Romanshorn nach Lindau. Vom Luftschiff aus wurde ein Telegramm auf den Dampfer hinabgeworfen, das folgenden Wortlaut hatte: „Von Bord der Viktoria Luise entbietet der hohen Patin derselben ehrerbietigsten Gruß Graf Zeppelin." Um 5 Uhr traf das Luftschiff wieder in Friedrichshafen ein, worauf eine glatte Landung erfolgte. Morgen früh zwischen 7 und 8 Uhr wird das Luftschiff zu seiner Fernfahrt nach Frankfurt aufsteigen. Die Fernfahrt wird gleichzeitig die Abnahmefahrt des Luftschiffes durch die Delag sein.

\* **Neue Goldfelder. Nikolajewsk (Amur), 1. März.** Im Gebiete des Lamour, eines kleinen Zustandes des Amurs, sind von Goldsuchern Goldfelder entdeckt worden, welche anfangs von ungefähr 300 Russen, Chinesen und Koreanern in geheim ausgebeutet wurden. Jetzt werden von drei Goldsuchergesellschaften verschiedene Gesellschaften neue Fundorte gemeldet. Ebenso sind auf dem rechten Ufer des Unterlaufes des Amurs viele Fundorte von Gold entdeckt worden. Die Felder sind an eine Gesellschaft in Ostsibirien und an eine englische Gesellschaft verpachtet worden.

\* **Newport, 29. Februar.** Die Bundesregierung hat die Importeure von Solinger Stahlwaren, Gebrüder Capor, auf Erstattung von 693 700 Dollar zu wenig be-

zahlter Zölle verklagt. — Die Regierung der Vereinigten Staaten beschloß, die Verwendung von Sacharinderivaten zu verbieten.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin, 2. März.** Der Kampf im Schneidergewerbe wird auf beiden Seiten mit großer Schärfe geführt. Berlin, der für das Gewerbe wichtigsten Stadt, ist zwar zum Frieden geneigt, aber weder die Gehilfen noch die Arbeitgeber wollen weitere Zugeständnisse machen.

**Berlin, 2. März.** Der als Weltreisender und Naturalistom bekannt gewordene Schriftsteller Dr. Neubauer ist gestern nach einem längeren Leiden gestorben.

**Hamburg, 1. März.** Ein verheerender Schiffsbrand entstand abends auf dem im Hanjshafen liegenden Dampfer Mac Kintin, der Kiele geladen hatte.

**Elbing, 1. März.** Der Vorwärts berichtet, daß Arbeiter der Schiffbauwerkstatt mit 3000 gegen 600 Stimmen beschloßen haben, die Arbeit niederzulegen.

**Leipzig, 1. März.** Der Flieger Wienckiers nahm heute mit einem Eindecker der Deutschen Flugzeugwerke den ersten Passagierflug über einer deutschen Stadt. In etwa fünfhundert Meter Höhe überflog die Stadt und umkreiste dabei den Rathausurm einmal.

**Siegburg, 1. März.** Bei der heutigen Reichstagswahl im Wahlkreis Köln 5 ist Trimborn (Zentrum) mit sehr großer Mehrheit gewählt worden.

**Frankfurt a. M., 1. März.** Bei fünfzigem Jahresschlöß am 3. März der Wettbewerb um den Preis des Kaufmanns Wronter für den schnellsten Flug nach Südamerika im Taunus fortgesetzt werden.

**Befing, 1. März.** Juanichita hat den Missionar Kaufleuten und anderen Europäern ein Rundschreiben geschickt, worin er sein Bedauern über die vorgefallene Ereignisse auspricht und erklärt, jetzt seien alle Sittlichkeitsregeln getroffen, um der Wiederholung Unruhen vorzubeugen. Die Nachbarschaft der Befing ist ruhig.

**Teheran, 1. März.** Der frühere Schah hat die Eitelkeit mit einigen Anhängern verlassen und sich in Rußland begeben.

**Hamburg, 2. März.** Der der Spionage verdächtige Schußmann Glauß aus Wilhelmshaven, der nach Untersuchungen in London verhaftet und an Deutschland ausgeliefert wurde, ist heute hier angekommen und wird im Laufe des Tages nach Aachen weiter befördert werden.

**Berlin, 2. März.** (Reichstag.) Präsident Kaempf eröffnet um 11.30 Uhr die Sitzung. Die zweite Sitzung des Reichsamts des Innern wird heute abgehalten. Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) führt aus, die Staatsbildung hat eine große Umwälzung in unser Wirtschaftsleben veranlaßt. Die Organisation der Wirtschaft hat die Grundlage unserer bisherigen Volkswirtschaft fast völlig geändert. Die Wünsche der Arbeiter auf höhere Löhne werden abgewiesen; die Angehörigen der Syndikate erhalten immer größere Verdienste.

**Berlin, 2. März.** Der Bankier Richard Böhmer hat sich heute in seiner Wohnung in Spandau erlöset. Er hat sich in umfangreiche Terrainspekulationen eingelassen, hierbei große Verluste erlitten und schließlich Depots angegriffen. Nach den bisherigen Feststellungen hat er etwa eine Million Mark unterschlagen. Er war auch Inhaber der Wechselstube auf dem Wall in Berlin.

**Paris, 2. März.** In einer Volkstempel Tourcoing ist gestern ein Zampfeßel explodiert. Arbeiter wurden getötet und zwanzig verletzt, außerdem lebensgefährlich. Zwei Arbeitsäle und ein Magazin wurden vollständig zerstört.

**London, 2. März.** Gefangen wurden 122 Mitglieder des Fraueninmerts verhaftet, aber die Bürgerschaft wieder freigelassen. Der Gesamtbestand zerstörter Fensterheben wird auf 80 000 geschätzt. U. a. wurden die Scheiben in den Häusern Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen zerstört.

### Die Düngung der Dauerweiden.

Die durch den Mangel der Weidewirtschaften den Weidewirtschaften genügen nicht, um Höchstleistungen zu erzielen. Selbst nährstoffreiche Marschweiden, wie die Marschweiden werden in ihrer Leistungsfähigkeit weitgehend gehoben, sofern sie ab und zu noch etwas messene Kalk, Kalz- und Phosphatdüngung erhalten. Bei den Binnenlandsweiden handelt es sich meist um ärmere Böden, die schon eher eine flüchtige Nährstoffdüngung vertragen. Es empfiehlt sich bei düngenden Weidenergebnissen, zu einer Zeit, wo die Weiden nicht benutzt wird, jedes Jahr etwa 4 D. Kalk, 2 D. Hektar und alle 3 bis 4 Jahre 2 D. Thomasmasse, 20 D. Kalkmergel auszustreuen. Den Stickstoff deckt man am zweckmäßigsten durch Besäung mit Klee oder eine schwache Stallmistdüngung, auch kann diese in Form von 1 bis 1½ D. Chilisalpeter oder schwefel. Ammoniak gegeben werden.

### Hierzu die Unterhaltungs-Beilage.

**Bermittelte Anzeigen.**

Auf Mai kann ich eine landwirtsch. Arbeiterwohnung und Arbeit unter günstigen Bedingungen nachweisen. E. Dicks, Gastwirt. Langewerth bei Sande.

Zu vermieten auf Mai d. J. **Oberwohnung** im Hause hinterm Bahnhof. Stallraum und Gartenland ist vorhanden. Zever. J. Noft.

Gabe zum 1. Mai eine hier an der Chaussee belegene febl. **Wohnung** mit etwas Gartengrund zu vermieten. Biarden. A. Tafenberg.

**Eine Wohnung** zu vermieten. Blumenstraße. Frau Willms. Habe eine kleine **Wohnung** zu vermieten. Goppensau. Witwe Duden.

Zu vermieten auf 1. Mai e. H. sep. Unterwohnung i. d. Sieben- teufelstr. Nachzuz. Burgstr. 28.

**Junger Beamter** sucht auf sofort freundl. möbl. Zimmer in angenehmer Lage der Stadt. Off. unter Zimmer an die Exped. d. Bl.

**Gelten billiger, hübscher Hof,** 91 Morgen Acker, Wiesen und Weiden, gute Gebäude, m. Inventar, 2 Pferde, 14 Kühen, 10 Schweinen, für 36000 Mk., bei Kl. Anz. zu verk. J. Köppler, Altona, Schulterblatt 10.

Ein dreijähriges, hochtragendes **Serdbuchrind** zu verkaufen. Theodor Hoyer. Sengw. Grashaus.

Eine ältere, hochtragende **Ruh** zu verkaufen. Mederns. U. Bollen.

Ein schweres **Bullfals** zu verkaufen. Goppensau 151. S. Hoyer.

Schweres reinfarbiges **Bullfals** zu verkaufen. Feldhausen. S. Engelbarts.

Habe ein mittelschw. hochtr. **Beest** zu verkaufen, reinfarb. Nehme ev. ein gutes junges Beest in Tausch. Al. Ostern. Alb. Gerdes.

Verkaufe hochtr. und frischm. **Rühe u. Beest**, 3 Kuh- und 2 Bullfalter. Zever. W. W. Freichs.

Eine schwere, fähre **Weidefuh**, 5 trächtiges **chafe**, drei nach Auswahl, und einen **Hammel** zu verkaufen. Gooftel. S. Mühlens.

Zu verkaufen ein trag. 4jähr. **Zuchstute**, eine Weibefuh und ein zweijähriges **Kind**. Bakenhausen. Ad. Thomgen.

2 große, weiße, schöne **Rachelöfen** billig abzugeben. J. A. Joh. Engelsen.

Habe einen weiß emaillierten **Rechofen** billig zu verkaufen. Goppensau. A. Müller.

Gefunden ein **Schwein**. Abzuh. gegen Erstattung der Kosten. Deftringerfelde. S. Hansen.

Habe größeren **Posten Hähle und Stangen** zur Einfriedigung, sowie **Kleerenter** abzugeben. Bodrodt, Holzhandlung, Besterfelde. Telef. 60.

Ein fast neuen **Federwagen** verkauft billig. N. Mensen, Schmiedemstr., Altgarnsief.

Habe schöne **Saatbohnen** zu verkaufen. Str. 12, 50 Mk. Biard. Alt. Deich. S. Darks.

Habe noch lange **Pflanzkartoffeln** und **Grünkohl** zu verkaufen. Nahrhum. N. Theilen.

Suche im Auftrage 15 junge bis Mitte April kalbende **Rühe** anzukaufen. Bitte um Angebote. Sanderahn. M. Bath.

Gesucht für eine Buchhalterin **Pension ohne Mittagskost**. Zever. J. C. Kleib.

Gesucht ein **Lehrfräulein** zum 1. April oder später. Ernst Venters, Aussteuergeschäft.

Zum 1. April oder Mai ein tüchtiges **Mädchen** für häusliche Arbeiten bei Familienanschluss gesucht. Rnyphausen. Gastw. Buntkiel.

Gesucht zum 1. Mai ein ordentliches **Dienstmädchen**, das gut waschen und bügeln kann. Lohn 300 Mk. Frau Carl Max Josephs. Zever, am Bahnhof.

Gesucht f. e. Landwirtsch. bei Barel z. 1. Mai e. jung. Mann u. e. einfach. ig. Mädchen, beide schlicht um 18jährig. Knechte und Mägde vorhanden. Angeb. unter O. B. 7 an die Exped. d. Bl.

Gesucht umständehalber zum 1. Mai ein ordentliches **1. Mädchen** und ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Zever, Gastwirt Jansen. St. Annentor.

Zongern bei Nordenham. Gesucht auf den 1. Mai ein erfahrene **junges Mädchen** für meinen landwirtschaftlichen Haushalt gegen Salär u. Fam. Anschluss. Persönliche Vorstellung erwünscht. Fritz Becker.

Ein **Mädchen** gegen hohen Lohn auf 1. Mai d. J. gesucht. S. Jürgens.

Suche zum 1. Mai möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** zu mieten. Angeb. m. Preisangabe u. L. M. 75 an die Exp. d. Blattes erbeten.

Suche zum 1. Mai ein **zuverlässiges Mädchen**. Frau Prof. Boblenz.



**C. Hülskötter Witwe,** Bild- und Steinhanerei, Zever, am Wittcherlichplaz.

**Persil** für **Berufswäsche** (Wichtig-lesen!) Das selbsttätige Waschmittel. Koch- und Konditor-Finzüge, Operationsmittel, Metzgerschürzen und sonstige stark schmutzende Wäsche, deren Reinigung schwer und mühsam ist, wäscht Persil spielend leicht, rasch u. gründlich u. verleiht ihnen frischen Geruch. **Erprobt u. gelobt!** Nur in Originalpaketen, niemals lose. HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Allein. Fabrik. a. d. allerbildesten **Henkel's Bleich-Soda**

**Zeheoer Muschelfalkmergel,** reinsten kohlenf. Kalk, bis zu 99 Prozent, getrocknet, allerfeinste Mahlung, zur wirksamsten Kalkung auf Wiesen und Bauland. Zever i. D. **Sabben & Wiggers** General-Vertreter.

**Füttert mit AXA** reinstes aller Futtermittel!

Generalvertrieb für das Herzogtum Oldenburg: **Wilh. Kathmann & Co., Oldenburg.**

Unsere Marke „Pfeiling“ allein garantiert die Echtheit unseres **Lanolin- und Lanolin-Cream** unserer **Seife**. „Nachahmungen weisen man zurück.“ Vereinigte Chemische Werke, Aktiengesellschaft. Abt. Lanolinfabrik Martiniäkenfelde Charlottenburg Salzufer 16.

Große Ersparnis im Haushalt! **MAGGI'S Würze** verbessert augenblicklich schwache Suppen, Saucen, Gemüße und gibt ihnen überraschenden Wohlgeschmack. In allen Flaschengrößen angelegentlich empfohlen von **S. Willms, Wasserpförtstraße 69.**

Suche für sofort oder später einen durchaus soliden **Schmied, Schirmermeister**, der tüchtig in Fußbeslag und Wagenreparatur ist. D. Kapers Nachf. Wilhelmshaven, Fuhrgeschäft. **Historienkalender** jezt wieder vorrätig. Buchhandlung **C. L. Mettler & Söhne.**

Für meinen Bau halt ich mich zum 1. April oder 1. Mai ein erfah. nes junges **Mädchen** gegen Gehalt. Frau Wilhelm Müller. Rüstingen I, Antonshausen. Habe noch einige **Knechte** zu vermieten, welche zu Mai im Jeveland Stellung suchen. Gmlich Tapper, gewerbsmäßig Stellenvermittler, Dornum.

Strebbarer, angesehener **Geldhättsmann,** Mitte 20, in den besten Verhältnissen lebend, wünscht auf diesem Wege **Bekanntschaft**

mit gebildeter bürgerlich erzogener Dame im gleichen Alter. Ernst gemeinte Zuschriften u. B 25 richte man an: **Büttner's Annoncen-Exp., Oldenburg i. Gr.** Anonym zwecklos. Verschwiegenheit Ehrensache.

**Dr. Thompson's Seifenpulver** „Marke Schwan“ **bestes Waschmittel**

**Ursprungszeugnisse** für **Bieh.** Borrätig in der Buchh. **C. L. Mettler & Söhne.**

**Anzeigen** für auswärtige Blätter bestimmt, werden **kostenlos** zu Originalpreisen befördert durch die Expedition des Zeverischen Wochenblatts.

**Baterländischer Frauenverein.** Nachdem die Genehmigung zu einer Verlosung von 2000 Loosen zum Besten der Gemeindepflege vom Großherzoglichen Ministerium des Inneren erteilt worden ist und die gefürtesten Lose zurückerhalten sind, bitten die Damen des Vorstandes: Frau Bürgermeister Büfing, Frau Medizinalrat Scherenberg, Frau Konjul Memmers, Frau Julius Weinsten, herzlich und dringend, ihnen recht viele Lose, das Los zu 50 Pfg., abzunehmen und recht viele Handarbeiten und sonstige passende Verlosungsgegenstände bringen zu wollen. Der Vorstand.

Eingang sämtlicher Neuheiten

# Damen-, Backfisch- u. Kinder-Konfektion.

Elegante Modell-Kleider, Kostüme, Blusen usw.

Sehenswerte Neuheiten.

## Ausstellung

der neuesten Mode-Erscheinungen

# Damen- und Kinder-Hüten.

Original Pariser, Wiener und Berliner

## Modell-Hüte.

Eigene Entwürfe!

Modell-Copien!

Sonntag den 3. März

und an den folgenden Tagen sehenswerte Ausstellung in unseren sämtlichen Schaufenstern sowie in den Verkaufsräumen der 1. Etage und den wiederum bedeutend vergrößerten Räumen der Putz-Abteilung.

Zur gefl. Besichtigung laden wir ergebenst ein.

# Bartsch & von der Bresle,

Wilhelmshaven.

Saison-  
Eröffnung und  
Ausstellung

für

Frühjahr und  
Sommer  
1912.

Das neue **Favorit-**  
Modenalbum 1912 sowie das  
**Jugend- u. Handarbeitsalbum**  
für Frühjahr u. Sommer sind  
jetzen eingetroffen nebst neuen  
Schnittmustern  
bei **Moritz Moses.**

**Ein Schatz fürs Haus**  
sind die fürs Schneidern unver-  
gleichlichen „Blankschnitte“ u.  
das reichhaltige „Blanks Moden-  
album“, nur 60 Pfg. Erhältlich bei  
**Bruns & Remmers, Jever.**

*Kein Gift im Wasser*

Dr. Buschs echte Eucalyptus-Men-  
thol-Bonbons u. Fenchelhonig wir-  
ken Wunder. à 30, 50 u. 100 Pfg.  
Bei **F. Busch, Hofapotheke.**



## Jeverischer Kriegerverein.

Kamerad Arbeiter **Gerd  
Loben Post** in Siabbenmoor  
ist gestorben und wird Diens-  
tag den 5. März nachmittags  
3 1/2 Uhr vom Sterbehause aus  
auf dem Friedhofe in Jever  
beerdigt.

Die Kameraden wollen zur  
Trauerparade recht vollzählig  
um 3 Uhr vor dem Hotel zum  
Erbgroßherzog antreten.  
Der Vorstand.

## Gesellentrantentasse zu Jever.

Sonntag den 10. März d. J.  
abends 7 Uhr  
**Generalversammlung**  
im Gasthof zur Traube.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
  2. Aenderung des § 1 des  
Kassenstatuts.
  3. Verschiedenes.
- Auf die Wichtigkeit des  
2. Punktes der Tagesordnung  
wird besonders hingewiesen  
und ist eine rege Teilnahme  
an der Versammlung seitens  
der Mitglieder und der Arbeits-  
geber dringend erforderlich.  
Der Vorstand.

## Milchkontrollverein Langwerth-Jedderwarden.

Gründliche Generalversammlung  
Sonabend den 9. März abends  
8 Uhr in Böcks Gasthof  
in Antonsluft.

Tagesordnung:  
Bericht der letzten Verbands-  
sitzung.  
Vertrag mit dem Kontrolleur  
betr.  
Neuwahl des Vorstandes.  
Verschiedenes.  
Langwerth. G. Schipper.

## Letzens.

Sonntag den 3. März abends  
6 Uhr in Baumanns Gasthof  
**Gründung einer Ortsgruppe  
des Jungdeutschlandbundes.**

Die schulentlassene männliche  
Jugend bis zum 18. Lebens-  
jahr ist dazu herzlich einge-  
laden.

## Privatschule Hohenkirchen.

Es wird daran erinnert, daß  
abgehende Schüler vor den  
Osterferien abgemeldet werden  
müssen. Um Anmeldung der  
Schüler, die zu Ostern eintreten  
sollen, wird ersucht.  
Der Vorstand.

Ich bin vom 3. bis 10. März verreist.  
**Dr. med. Lueken,**  
Frauenarzt, Oldenburg.

## Familien-Anzeigen.

### Geburtsanzeigen.

Durch die Geburt einer Toch-  
ter wurden erfreut  
**Joh. Folkers und Frau,**  
Süderhackstedt (Schleswig),  
29. Februar 1912.

Durch die glückliche Geburt  
einer gesunden Tochter wurden  
hoch erfreut  
**Ernst Peters und Frau**  
Ida geb. Duhm.  
Jever, 1. März 1912.

### Todesanzeigen.

Gestern abend um 8 1/2 Uhr  
verschied nach schweren, mit Ge-  
duld ertragenen Leiden mein  
lieber Mann und unser treu  
sorgender Vater, Großvater,  
Schwager und Onkel

### Gerd C. Post

in seinem 55. Lebensjahre, was  
wir allen mit tief betrübtem  
Herzen zur Anzeige bringen.  
Die trauernden Hinterbliebenen  
Frau Post geb. Hetten.  
Siabbenmoor bei Jever,  
1. März 1912.

Die Beerdigung findet Diens-  
tag den 5. März nachm. 3 1/2  
Uhr statt.

Plötzlich und unerwartet ent-  
riß uns der Tod unsere liebe,  
teine

### Erna.

Nur acht Wochen war sie  
unsere Freude.  
Dies zeigen tief betrübt an  
**E. Hobbie und Familie.**  
Stratens, 1. März 1912.

Im Auftrage von Famili-  
Schulz aus Amerika mache ich  
seinen Verwandten und Be-  
kannten bekannt, daß am 15.  
Februar mein guter Freund

### B. C. Schulz

im 64. Lebensjahre sanft ent-  
schlafen ist.  
S. J. Peters.  
Sophiengroden, 1. März 1912.

Statt besonderer Meldung.  
Donnerstagnachmittag 4 Uhr  
entschied sanft mein lieber  
Mann, unser guter Vater und  
Großvater

### Rieke Ricken

im 70. Lebensjahre.  
Familie Ricken-  
Nüßlingen, Neuengroden,  
Radialstr. 110.  
Die Beerdigung findet Mon-  
tag den 4. März nachmittags  
3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

### Dankagung.

Herzlichen Dank für die vielen  
Beweise inniger Teilnahme,  
die uns beim Hinscheiden un-  
seres lieben Vaters C. L. Mars-  
feld erwiesen wurden.  
Die Angehörigen.  
Jever, 1912 März 2.

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabnehmer inkl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Zeitzelle oder deren Raum  
Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 53

Sonntag den 3. März 1912

122. Jahrgang.

### Zweites Blatt

#### Aus dem Großherzogtum.

Jever, 2. März.

**\* Die Maul- und Klauenseuche im Herzogtum.** Nach einer seiden vom Landesoberarzt Dr. Greve herausgegebenen Uebersicht über den Verlauf der Maul- und Klauenseuche in Oldenburg vom 5. bis 26. Februar waren am 5. Februar 37 Gemeinden mit 198 Gehöften verseucht. Neu betroffen wurden bis zum 26. Februar 15 Gemeinden mit 161 Gehöften. Besonders das Amt Cloppenburg hatte an dieser Zunahme erheblichen Anteil, während im Amte Verda die Seuche beträchtlich zurückging. Es blieben verseucht am 26. Februar 46 Gemeinden mit 197 Gehöften. Seuchenfrei sind die Städte Oldenburg, Jever und Varel sowie die Kemter Brate und Rühringen.

**\* Der Staatsvertrag zwischen Oldenburg und Preußen,** der die Regelung der Bau- und Wegeverhältnisse in Wilhelmshaven-Rühringen bezweckt, wurde vom Verwaltungsausschuß des Landtags beraten. Eine der Hauptfragen Rühringens ist, wie hierzu bemerkt werden mag, die von Wilhelmshaven durch Rühringen und die Gemeinde Sande zur Staatslandstraße Varel-Jever führende preussische Landstraße, die nach Artikel 25 des Staatsvertrags von 1853 von Preußen gebaut und noch heute preussische Provinzialstraße ist. Rühringen hat nun erhebliches Interesse daran, diese Straße in ihren Besitz zu bekommen, schon im Hinblick auf eine zweckmäßige Kanalisation. Nun hat sich der Amtsvorstand Rühringens bereits mit der Provinzialverwaltung in Hannover geeinigt, und es bedarf zur rechtlichen Durchführung dieser Abmachung nur eines Zusage zu Artikel 25 des genannten Staatsvertrags. Infolge dieser Aenderung wird übrigens, wie hinzugefügt sei, der Amtsverband Jever auch in die Lage versetzt, den in seinem Bereich liegenden Teil der preussischen Landstraße übernehmen zu können. Außerdem scheidet, wie wir schon letzthin bemerkt haben, der Vertrag auf Grund der Novelle zur oldenburgischen Verfassung vom 31. Dezember 1906 die Stadt Wilhelmshaven aus dem Verband der Rühringer Gielacht aus. Der Ausschuß ist in Anbetracht der durchaus klaren Sachlage für eine Befreiung der diesbezüglichen Vendingung des Staatsvertrags.

**\* Vortrag.** Der Handels- und Gewerbeverein hat für Sonnabend den 9. März die Vortragskünstlerin Fel. Thunselba Diersbach aus Hamburg-Volksdorf für einen Vortrag gewonnen. Als Vortragstoff sind vorzugsweise humoristische Sachen gewählt. Der Vortragskünstlerin stehen, wie aus einem vorliegenden Prospekt hervorgeht, die vorzüglichsten Empfehlungen zur Seite. Der Vortrag findet im Erbarohersaal statt und ist öffentlich.

**\* Zollpersonalien.** Veretzt sind zum 1. April d. J. die Grenzaufsicher Rossmann von Blexen nach Brate und Hüfter von Friederikensiel nach Blexen. Einberufen zur Probendienstleistung als Grenzaufsicher ist der Protokollführer Friedrich Indorf aus Oldenburg zum 1. April nach Friederikensiel.

**\* Gelegenheitlich der heutigen Hengstföhrung für das Bremer Gebiet** wurde der Fuchshengst des Ed. Daum, Oldenburg, B. Gardist, M. Döhr. St.-St., einstimmig angeführt.

**\* Tettens, 1. März.** Ende gut, alles gut! Zurückblickend auf seine dieswintertliche Tätigkeit, kann der gemischte Chor in jeder Beziehung zufrieden sein. Gerade das diesjährige Stiftungsfest hat einen selten guten Abschluß gebracht. Dazu hat aber auch der mitwirkende Männergesangsverein seinen Teil beigetragen. Beide Vereine legten in den von ihnen vorgetragenen Liedern Zeugnis ab von ihrem Können und Willen. Aus der großen Zahl der vom Männerchor vorgetragenen Lieder seien herausgehoben Heimatklagen, Hei, wie die Lärchen singen, Das verrennte Herz und das zum Teil von den Sängern gepfiffene Lied Wir peiten drauf, das immerhin eine gewisse Übung erfordert. Die Leistungen des Vereins werden allgemein anerkannt. Der letztgenannte Verein brachte zum größten Teil bekannte und beliebte Volkslieder zu Gehör, u. a. Zillertal, du bist mein Freud, Mein Schächgen will wandern, Es lebt in

jeder deutschen Brust. Noch ist die blühende, goldene Zeit, und das sehr melodische Zur Drossel sprach der Fink von Franz Abt. Während der Pausen war für angenehme Abwechslung gesorgt. Besonders hervorgehoben sei die erfrat Musik der Wilhelmshavener Herren. Sie erfreuten die Anwesenden durch sauber gespielte Konzertsätze. Am meisten Beifall fand wohl das von Herrn Brühl vom Seebataillon vorgetragene Soli für Trompete An der Weier. Solche Vollendung ist hier selten gehört und mußte selbst beim Laien Verwunderung erwecken. Der nachfolgende Ball erfuhr eine angenehme Unterbrechung durch das trefflich zubereitete Festessen, zu dem viele hungriige Seelen sich zusammenschoben hatten; auch sein schlaechtes Zeichen für die Vereinswirtin. In aller Morgenröthe mußte die Sonne erst mit erhobenem Zeigefinger an den allgemeinen Aufbruch ermahnen, sonst vermochte niemand die lustigen Sangesbrüder zur Heimkehr zu bewegen; nun, es war ja auch vorläufig die letzte Vereinsfeier.

**\* Schortens, 1. März.** Die heute wiederholte Gemeinderatswahl hatte eine sehr starke Beteiligung, doch mußte der Verein Gemeindevohl wiederum unterliegen.

**\* Rühringen, 1. März.** Das erste Schiff, welches in diesem Jahre in unseren Hafen einlief, war Schiff Antje, Schiffer S. Hoffmann, leer aus dem Winterlager von Ellenberndamm kommend. Es ladet Mauersteine von der Dampfseelei zu Himmelreich für Helgoland.

**\* Rühringen, 1. März.** Großes Aufsehen erregte hier die Verhaftung des Direktors der Hollschubbahn im Friedrichshof, A. Berger, und seines Kaufmanns Willf. Die beiden haben sich gegen jugendliche Personen in Wilhelmshaven schwer vergangen. Ihre Verhaftung erfolgte in Rühringen. Sie wurden dann an die Wilhelmshavener Behörde ausgeliefert. — Die Stadt Rühringen plant dem Vernehmen nach den Ankauf des Gutes Birkenfeld bei Varel. Auf demselben sollen im Sommer schwächliche Kinder untergebracht werden.

**\* Varel, 1. März.** An der Großherzoglichen Bauwerk- und Maschinenbauschule findet zurzeit die Prüfung statt, an der sich 29 Prüflinge beteiligen. Der Sommerabschluss ist am 1. April. Die Schülerarbeiten werden am 30. und 31. März im Schulgebäude ausgestellt.

**\* Oldenburg, 1. März.** Nördlich unserer Stadt ist eine Agitation im Gange zwecks Bildung eines Landarbeiter-Verbandes zur Erlangung besserer Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Land- und Forstarbeiter. Ferner soll die Organisation eine Unterstützung in Krankheitsfällen gewähren. — Die Rettungsmedaille wurde dem Seminaristen Hans Stindt verliehen. Er rettete unter eigener Lebensgefahr einen Tertiarer der Oberrealschule, der auf dem Bornhorster Felde durchs Eis gebrochen war. — Unter die Pferde geriet in einer schmalen Nebenstraße bei Hoyers Brauerei ein Feldwibel. Er kam etwas schnell um die Ecke, wurde von der Deichsel erfaßt und niedergebissen. Leider erhielt er mehrere Huftritte auf Brust und Kopf. — Zwei Mark fordern die Landleute hier fast durchweg für den Scheffel Kartoffeln. Ueberall hat der Frost die Kugeln erreicht und Kartoffeln in Mengen verdorben. — Mit Eintritt des Monats März hat die Jagd auf Wildenten ihr Ende erreicht, aber nun gilt's dem Birchhuhn. Dieses Wild hat gegen früher, wo es höchst selten angetroffen wurde, sich sehr vermehrt. Im Volksmunde heißt es Moorhuhn. Es wird vorzüglich im Moore und auf sonstigen Oedländern angetroffen und ist äußerst schein. Je mehr die Kultivierung des Oedlandes forschreitet, desto weniger muß das Birchwild werden, so daß leider mit seinem gänzlichen Verschwinden zu rechnen ist.

**\* Brate, 29. Febr.** Gestern nachmittags 5,30 Uhr ist auf der Safenbrücke in Brate die Frau des Maschinenmeisters S. von einem dem Rangierer entlaufenen Wagen gegen das Brückengeländer gebreicht und leicht verletzt worden. Die Frau konnte allein zu ihrer in der Nähe liegenden Wohnung gehen.

**\* Rodentirchen.** Der unter dem Verdacht des Raubmordversuchs in Abien kürzlich in Hamburg verhaftete Monteur Bastian hat, nach der Butj. Ztg., nachgewiesen, daß er in der fränkischen Nacht in Bremen gewesen ist, also für die Tat nicht in Frage kommen kann. Die Polizei wird nun ihre Schwierigkeiten haben, den richtigen Täter ausfindig zu machen.

**\* Silens bei Buxhade, 1. März.** Den Oldb. Nachr. wird berichtet: Gerhard Tanzen verkaufte einen Stier

an eine Jeverländer Stierhaltungs-Genossenschaft für den hohen Preis von 3800 M. Außerdem erhielt er noch die erste Prämie, die 600 M. beträgt.

#### Aus den Nachbargebieten.

**\* Wilhelmshaven, 29. Febr.** Ein erfreuliches Bild der wirtschaftlichen Lage der Stadt gewährt der soeben veröffentlichte Jahresabschluss der städtischen Sparkasse. Eingelegt wurden im ganzen 6 698 995 M. Der Bestand der Spareinlagen betrug reichlich 12,5 Millionen Mark und hat sich gegen das Vorjahr um etwa 1 1/2 Millionen Mark erhöht. Die Zahl der Einleger ist um 211 auf 26 064 angewachsen. Erfreulicherweise hat die Zahl der weniger bemittelten Spärer mit einem Guthaben von weniger als 60 M. eine starke Zunahme erfahren. Durch Hausparkassen wurden 65 478 M. angeammelt. Auf Hypotheken hatte die Sparkasse 8 845 484 M. angelegt. Beliehen waren 407 Grundstücke, vorwiegend in Wilhelmshaven. Die Durchschnittsbeziehung eines Grundstücks stellte sich auf nahezu 22 000 M.

#### Meteorologische Station Jever.

Februar 1912.

Die höchste Temperatur des Monats betrug +14,4 Grad C. am 29. Die niedrigste -16,1 Grad C. am 5. Der Monat hatte vier Eistage, d. h. Tage, an denen das Thermometer nicht über Null kam; außerdem drei Frosttage, an denen das Thermometer vorübergehend über Null stand. Den tiefsten Barometerstand hatten wir am 1. Februar mit 43,3, den höchsten am 16. mit 66,5. Regentage gab es 20, die Höhe des Niederschlags betrug 4,35 Mm. Der meiste Regen fiel am 13. mit 7,5 Mm. Der Monat brachte vorwiegend trübe Tage, 15 Tage mit Nebel.

#### Jugendheim in Jever.

Sonnabend den 2. März nachmittags 5,30 Uhr  
Sonntag den 3. März nachmittags 5,30 Uhr

#### Ben Hur.

Roman aus der Zeit Christi  
von L. Wallace.  
(Mit 64 farbigen Lichtbildern.)

Erstes Kapitel:  
Die neue Zeit und ihre Zeugen.

Zweites Kapitel:  
Die römische Herrschaft.

Drittes Kapitel:  
Die Kampfspiele in Antiochien.

Viertes Kapitel:  
Heil und Sieg im neuen Glauben.

Eintrittsgeld 20 S., Schüler und Schülerinnen 10 S.

#### Spielplan des Großherzogl. Hoftheaters in Oldenburg.

Sonntag, 3. März: 78. Vorst. im Ab. Der zerbrochene Krug. Lustspiel in einem Akt von H. v. Kleist. — Der Geizige. Lustspiel in fünf Akten von Molière. Deutsch von F. Dingelstedt. Anfang 7 Uhr.

Dienstag, 5. März: 79. Vorst. im Ab. Der zerbrochene Krug. — Der Geizige. Anfang 7,30 Uhr.

#### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 3. März:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Berlage.  
Kirchchor.

Kinderlehre und Kindergottesdienst nach beendigtem Gemeindegottesdienst.

Gottesdienst um 5 Uhr: Pastor Gramberg.  
Amtswoche: Pastor Berlage.

St. Jooft. Gottesdienst um 10 Uhr.

**Schneesternwolle für Sportkleidung**

Jedem Pakett liegt eine Anleitung mit Zeichnungen bei, wonach auch Ungewohnte Kostüme, Jackette, Röcke, Sweater, Muffs und Mützen usw. selbst stricken und häkeln können.

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne in allen Preislagen.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

**Ämtliche Anzeigen.**

**Großherzogliches Amt.**  
 Zeven, 28. Febr. 1912.  
 Ein im März 1899 geb. Fürsorgezögling soll vom 1. Mai d. J. ab anderweitig untergebracht werden.  
 Bewerber wollen sich auf dem Amte melden  
 J. B.: Werner.

**Gemeindsachen.**

Hebung der im März d. J. fälligen Gemeindeabgaben von 1. März an vormittags von 9 bis 12 Uhr in meiner Wohnung.  
 Am 9., 11. und 12. März nachmittags von 3 bis 6 Uhr in B. B. Gerdes Wirtshause  
 Schortens, 23. Febr. 1912.  
 W. G. Gerdes, Rößf.

Zur Unterbringung der Total-Armen hiesiger Gemeinde in Kost und Pflege pro 1912/13 wird Termin angelegt auf  
 Mittwoch den 6. März d. J. nachm. 4 Uhr

in Follers Wirtshause zu Hohenkirchen.  
 Die bisherigen Annehmer haben mit ihren Pfinglingen zu erscheinen.  
 Armenkommission.  
 F. Mammen.  
 Hohenkirchen.

Hebung der Gemeinde- und Amtsverbandsumlagen für Gemeinde Wüppels findet statt Dienstag den 5. März bei Gastwirt Harms zu Wüppels und Mittwoch den 6. März d. J. bei Gastwirt Janßen zu Altendeich, jedesmal von 6 bis 8 Uhr abends. Prompte Zahlung wird erwartet.

Wegen Krankheit des Gemeindevorstandes wird Herr G. Füllhs die Hebung vornehmen.  
 G. Follers, G. W.  
 Krummhörn, 29. Febr. 1912.

**Kirchensache.**

**Katholische Kirchengemeinde Zeven.**

Die Hebung der Kirchen-Umlage 1911/12 (2. halbe Jahr) findet statt vom 11. bis 16. März einschließlich durch Herrn Kaufmann Emil Janßen in dessen Hause, St. Annenstraße.  
 Hebungstunden von 9 bis 12 Uhr vormittags.  
 Rüttmann, Pfarrer.

**Stadtmagistrat Barel.**

Barel, 1912 Februar 26.  
 Zum 1. Mai d. J. oder früher sind hier die Stellen zweier Nachwächter zu besetzen. Die Vergütung beträgt jährlich 750 Mk., steigend bis 950 Mk. Meldungen beim Stadtmagistrat bis zum 10. März 1912. Desgleichen die Stellen zweier Hilfsnachwächter mit einer Vergütung von 2 Mk. für die Nacht.

**Vermischte Anzeigen.**

**Zeven.** Herr Proprietär Bernhard Behrens hier, an der Schloßerstraße, hat den Ziegelhof gekauft und wird am 1. Mai d. J. seinen Wohnsitz dorthin verlegen. Infolgedessen will er sein von ihm jetzt bewohntes

**Haus mit Stall nebst Garten**

zum 1. Mai d. J. noch verkaufen. Termin zum öffentlichen Aufruf am

**Mittwoch den 6. März d. J. nachmittags 4 Uhr**

in Metzjengerdes Gasthof hier selbst.  
 Das Haus befindet sich in bestem Bauzustande und ist äußerlich bequem eingerichtet. Der Stall, mit Einfahrt versehen, enthält Platz für mehrere Stück Vieh und Pferde sowie für Futter-, Tier- und Gemüsegarten beim Hause.

Die Bestimmung eignet sich für einen Privatmann, ganz besonders aber für einen Viehhändler. Kaufinteressenten werden zu dem Verkaufstermine eingeladen mit dem Bemerkten, daß bei einigermaßen hinreichendem Gebot der Zuschlag sofort erteilt und der Abschluß gerichtlich beurkundet werden soll. Reflexanten werden gebeten, vom Erscheinen zum Termine und von der Abgabe von Geboten sich nicht abhalten zu lassen in der Annahme, daß weitere Termine erfolgen werden. Es soll wegen der Kürze der Zeit bis Mai wirklich nur dieser eine Termin abgehalten werden und, falls die Gebote so ungünstig ausfallen sollten, daß ein Verkauf nicht zustande kommen kann, dann soll die Unternehmung vermiert werden. Die Oberwohnung ist für das nächste Jahr bereits vermietet.  
 Zeven, 1912 Februar 24.

M. U. Minssen, Erich Albers, beid. Aukt. Receptor.

**Barel.** Wegen Fortzugs läßt der Kaufmann Karl Feigen in Barel seine an bester Geschäftslage der Stadt belegene

**Geschäftshaus, große Lager-räume, mit 60 M. Grund,**  
 Montag den 11. März nachm. 5 Uhr in meinem Geschäftslokale zum Antritt auf Juli oder später öffentlich meistbietend verkaufen.  
 In dem Hause wird seit 1872 Getreide- und Düngemittel-Handlung, verbunden mit einem Flotten Labengeschäft u. Schwarz- u. Graubrot-Bäckerei, betrieben.  
 Die Bestimmung kommt im ganzen und auch in beliebigen einzelnen Abteilungen zum Auf-satz.  
 Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete und wird bemerkt, daß nur dieser eine Verkaufstermin beabsichtigt ist  
 Höltscher, Aukt.

**Zeven.** Herr Handelsmann Peter Weber in Zeven will seine beim Schütznhofe hier selbst be- legenen

**Immobilien**

wegen Wegzuges öffentlich meistbietend versteigern lassen. Erster Verkaufstermin wird angesetzt auf

**Dienstag den 12. März d. J. nachmittags 5 Uhr**  
 im Schütznhofe hier selbst.

Die Immobilien bestehen aus zwei erst vor einigen Jahren erbauten Häusern unmittelbar an der Chaussee. Bei dem der Stadt am nächsten liegenden Hause befindet sich ein Garten von 12 Ar 42 Dum und bei dem anderen ein solcher von 27 Ar 28 Dum. Ferner gehört dazu eine hinter diesem Hausgrundstücke belegene Fläche Landes zur Größe von 1 Hektar 27 Ar 03 Dum. Es sollen die Immobilien entweder einzeln oder im ganzen verkauft werden. Die hinter dem zweiten Hause liegende Landfläche soll auf Wunsch auch separat — ohne das Haus — oder auch stückweise verkauft werden.

Kaufinteressenten werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß der größte Teil des Kaufpreises gegen hypothekarfähige Sicherheit stehen bleiben und daß der Antritt nach Wunsch am 1. Mai d. J. oder später erfolgen kann.  
 Zeven, den 26. Februar 1912.

M. U. Minssen, E. Albers, beid. Aukt. Receptor.  
 Auskunft erteilt Albers.

**Versteigerung einer Motoranlage in Seidmühle.**

Ein von der Firma Gyriacs u. Co. in Bremen bezogener

**Deuker Motor**

von angeblich 16 PS., der sich in einem zuungunsten der Firma entschiedenen Prozeß als untauglich erwiesen hat, soll gemäß §§ 1235 fgg. B. G. B.

**Freitag den 8. März d. J. nachm. 2 Uhr**

auf dem Mühlengrundstücke zu Seidmühle gegen sofortige Barzahlung öffentl. versteigert werden.

Käufer werden eingeladen und gebeten, sich in Schütts Seidmühler Hof gefl. zu versammeln.

Der Motor ist als Sauggas- oder Benzinmotor zu verwenden; er befindet sich zur Zeit in einem vernachlässigten Zustande, kann aber vielleicht nach dem Urteil eines Sachverständigen für 5—800 Mk. in betriebsfähigen Zustand gebracht werden.  
 Sillensiede, 26. Febr. 1912.  
 Georg Albers, amtl. Aukt.

**Hochtragendes Rind, eine Weidekuh, drei Weidebullen**

zu verkaufen. H. Thomßen. Al-Follershausen.

**Wallach**

mit gutem Gang zu verkaufen. Siebetshaus Wihl. Beenten. bei Zeven.

Der Landwirt Wilhelm Jordan zu Eddoburg bei Accum läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

**Montag, 18. März d. J., nachm. 1 Uhr**

bei seiner Behausung das auf halbjährliche Zahlungsfrist öffentlich gegen Meistgebot versteigern:



**3 Pferde,**

- als:
- 1 zwösjähr. dunkelbr., tragende Stute, „Gartenbau II“ Nr. 13223, belegt vom Ehrenreich.
  - 1 siebenjähr. hellbr., tragende Stute, „Meerleuchte“ Nr. 15213, belegt vom Gerloj.
  - 1 sechsjähr. hellbr. Wallach, 7r. Einpänner;

fämliche Pferde sind automobils- und zugfremd;



**30 Stück schönes Hornvieh**

(fast sämtlich ins Herdbuch eingetragen oder vorgemerkt), nämlich:

- 3 hochtr. Kühe,
- 1 zu frühmilch. gez. Kuh,
- 3 frischmilch. Kühe,
- 2 wantiedige Kühe,
- 1 Mitte Januar ds. Js. abgetaltes 2 1/2jähr. Weest,
- 1 3jähr. zeitmilch. Weest,
- 2 2jähr. Beefer,
- 1 1 1/2jähr. Weest,
- 1 zweijähr. tragendes Weest,
- 1 1 1/2jähr. Stier,
- 3 1jähr. Stiere,
- 1 1jähr. Kuhenter,
- 1 1/2jähr. Stierenter,
- 4 1/2jähr. Kuhenter,
- 1 vorgemerkt. gutes Bullkalb,
- 3 Kälber;

ferner:

- 2 dreif. Altkerwagen mit Aufsatz, 1 Weiterausfah. (gut erhalten), 1 Federwagen mit neuem Aufsatz und 2 Stühlen,
- 1 eis. Milchtransportwagen auf hohen Rädern,
- 1 starke, fast neue Erdlarve,
- 1 neue Massey-Harris-Mähmaschine, 1 neue eis. Hartmähmaschine, 1 schw. Sackflugs-Nachpflug mit Vorkfahre, 1 Sackflugs-Zweischarflugschw. Ewenich-Sackpflug A.3,
- 1 schw. Weiszeuge, 1 weißelbrige Egge, 1 hölz. Egge,
- 1 Dreifloß, Altkerflugschw., Pflug, und Eggefeten, Schwenkel, 1 Altkerflugschw., 1 Einpännergeschirr, 2 Spann. hanf. Altkerflugschw., 1 Pflugleine, 1 hölz. Landrolle mit eis. Zugvorrichtung, 1 gut erhaltenes Dreischloß mit Zubehör, 1 Fruchtweber, 1 neue Fruchtwanne, Garten, Forken, Gaffeln, Flegel, 7 fast neue Milchtransportkannen, Milch- und Stalleimer, 2

Tragejoch, 4 Futterblöcke, 2 Küllberaufen, 10 Kuhstetten, 1 gr. Schweinehaus auf Schlitten (neu), 1 Hühnerhaus auf Schlitten mit großem Auslauf, 1 neues Jagd-gewehr, 1 gut erh. Walzmaschine und viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände.  
 Käufer werden eingeladen.  
 Sillensiede, 13. Febr. 1912.

Georg Albers, Feintr. Hagen, amtl. Auktionator.

**Sophiengroden, Station Garms.** Landwirt Gerhard G. Behrens läßt in und bei seiner Behausung daselbst

**Donnerstag den 7. März d. J. nachm. präz. 1 Uhr beg.**

öffentlich meistbietend auf sechsmonatige Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

**7 Pferde:**

2 schwere, braune Wallach, zugfit. und fromm, 1 4jähr. braun. Wallach, 1 12jähr. trag. Fuchshute v. ostfr. Hengst Normand, belegt am 1. 6. 11. vom Gilbert, beste Nachzugflugschw. 2jähr. Fuchshute vom Gilbert, 1jähr. Fuchshute vom Gilbert, 1jähr. braune Stute vom Stamm- und Prämienhengst Oberst;

**20 Stück Hornvieh:**

2 beste Milchkuhe (1 wiederbel.), 3 2jähr. bel. Rinder, 3 2jähr. gültige Rinder, 6 1- bis 1 1/2jähr. Rinder, 3 Enterbullen, 1 aller bestes Herbstkalf, vorgemerkt im Distrikt Herdbuch, abstammend vom Stamm- und Prämienstier Wücher, 2 junge Kälber;

2 hochtr. Säue, davon 1 alsdann event. mit Ferkeln, 3 niederr. Säue, 12 Schweine zum Weiterfüttern;

3 weiße und 2 schwarze hochtr. Schafe;

**1 einflügeligen Bhaeton mit Einpännergeschirr;**

ferner: 2 kompl., extra schwere Altkerwagen, 1 2räd. Milch-wagen, led. u. hanf. Pferdegeschirr, 4schar. Pflug, 2schar. Pflug, so gut wie neu, schweren Untergrundpflug, fast neue Hornegge, neuen Altkerflugschw., Düngekarren, Düngekarren, Düngewerke und -Dien. div. kl. Stallgerät;

Sodann: 1 Duddel, Grützfl., 2 Betten, 1 gr. Partie Sped und viele hier nicht benannte Gegenstände

Der Verkäufer verfügt über gutes Pferdmaterial und ist das lebende Inventar in einem guten Nährzustande. Das Vieh kann bis zum 20. April unentgeltlich bei Strohütterung stehen bleiben.

Kaufinteressenten werden freundlich eingeladen und gebeten, pünktlich zu erscheinen.

**Hohenkirchen. Hajo Jürgens.**

Eine hochtragende **Kuh,** Mitte März kalbend, eine **Weidekuh** und drei **Ruhenter** zu verkaufen.  
 Goldene Linie. Heintze Janßen.

Die zum Nachlasse des kürzlich verstorbenen Privatiers H. Witten hieselbstgehörigen Gegenstände werde ich

**Freitag den 3. März d. J. nachm. 1 Uhr anfangend.**  
in der Wohnung des Verstorbenen, Drogenstraße, bezw. am Wall hieselbst, öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist verkaufen, und zwar:  
1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 eich. Kontorschrank (antik), 1 eich. zweit. Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Eckschrank, 1 Kommode, 1 antike Standuhr, 1 Lehnstuhl, 4 Polsterstühle, 1 Bettstelle, 1 Waschtisch, 1 Unterbett, 1 Oberbett, 5 Kissen, 1 Spiegel, 1 Küchentisch, 2 Stühle, 2 fl. Tische, 1 Tischkasten, 1 Hängelampe, 1 Stehlampe, 1 Gebirg, 2 Kisten, Schildereien, Blumenöpie, Stein- und Porzellanfassen, Töpfe und Kessel, 3 Eimer, 1 Posten Manneskleidungsstücke und Unterzeug sowie viele hier nicht benannte Gegenstände.  
Kaufliebhaber werden eingeladen.  
**Jever. Ang. Folkers.**

Der Arbeiter Gerhard Böner in Gaddien läßt  
**Mittwoch den 6. März d. J. nachm. 2 Uhr anfangend.**  
folgende Gegenstände in und bei seiner Wohnung mit Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

3 trachtige Ziegen, 8 Kühe, 1 Kleiderschrank, 1 Eckschrank, 1 Glasschrank, 1 Küchenschrank, 1 Sofa, mehrere Tische und Stühle, 4 neue Hochstühle, 1 Kaffeetisch, 3 Wanduhren, 2 Bettstellen, darunter eine mit Springfeder-Matratze, 1 Kinderbettstelle, 1 Kinderstuhl, 1 Kinderwagen, 1 Kleiderkiste, 1 Kochofen, 1 große Fingerringe, 1 Gummibaum, 2 große Einnachetöpfe, 1 Waschtisch, 1 Waschkübel, 1 Düngerkarre, 1 Besenbüchse, 1 Gabel, 1 neue Sense, Garten und Forken und viele hier nicht benannte Sachen.  
Käufer werden eingeladen.  
Quosfel, 1912 Febr. 27.  
**J. Tiarks.**

Herr Müller F. Abden zu Stumpenfer Mühle läßt  
**Mittwoch den 6. März nachm. 3 Uhr anfangend.**  
den Ueberrest seines Viehbestandes öffentlich an den Meistbietenden auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich versteigern, nämlich:

**14 Stück Hornvieh,**  
als:  
2 hochtrag. Kühe,  
2 frischmilch. Kühe,  
1 wantied. Kuh, Anf. Juli kalbend,  
1 2jähr. belegtes Kind,  
3 beste Kuhkälber,  
1 tracht. Schaf.  
Auf die Güte des in sehr gutem Nährzustande befindlichen, größtenteils im Herdbuch eingetragenen bezw. vorgemerkt. Viehs wird besonders hingewiesen.  
Käufer werden eingeladen.  
**Wiarden. J. Müller, Auktionator.**

Herr B. de Buhr zu Schilling läßt wegen Fortzuges  
**Sonnabend den 9. März nachm. 2 Uhr anfangend.**  
auf geraume Zahlungsfrist öffentlich an den Meistbietenden durch mich versteigern:

**2 im Dez. u. Januar belegte Milchkuhe, 8 tracht. Schafe, teils mit Lämmern,**  
1 eintür. Kleiderschrank, 1 Kommode, 4 Tische, Stühle, 1 Gartenbank m. Kissen, Gebirgen, 1 Kinderwagen, 1 Kochofen m. Rohr, 1 Schafkosen, 1 eif. Düngerkarre, 1 Deichkarre, Senlen, Sichten, Haarpfitt u. Hammer, 1 Butterkarne, Kisten und Kästen, 7 bis 800 eich. und birkl. Riden, auch 1 Partie Neu- und sonstige hier nicht benannte Sachen.  
Käufer werden eingeladen.  
**Wiarden. J. Müller, Auktionator.**

Herr Landwirt Anton von Thünen zu Gottels läßt  
**Dienstag den 19. März nachm. 2 Uhr beginnend**  
auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich an den Meistbietenden durch mich versteigern:

**3 Pferde,**  
nämlich:  
2 zweijähr. schwarze Stuten, 1 fünfjähr. Wallach, besten Einpänner,

**50 Stück Hornvieh,**  
sämtlich im Sev. Herdbuch eingetragen bezw. vorgemerkt, als:

17 frischmilch. und hochtrag. Kühe,  
4 wantied. Kühe,  
3 fähre Kühe,  
1 dreijähr. Kind, im Juni kalbend,  
10 zweieinhalbjährige güste Kinder,  
5 Kuhkälber,  
10 Kuh- und Stierkälber,  
1 Rollwagen, versch. Wägel, Eggen, 1 P. Dampfpfahle,  
2 Mühlensteine, 1,10 Meter Durchmesser, u. a. m.  
Käufer, die auf die vorzügliche Abstammung des zum Verkaufe gelangenden Hornviehbestandes besonders hingewiesen werden, werden eingeladen.  
**Wiarden. J. Müller, Auktionator.**

Ein dreijähr. u. ein zweijähr. **Wallach,**  
beide gut von Gang, zu verk. J. S. Thormächter.  
**Gartzburg.**  
Zwei junge trachtige Ziegen, weiß und rotfarbig, ohne Hörner, Anfang Mai Lämmer werfend, zu verkaufen.  
G. Drepper  
Eine gute, milchgebende, trachtige junge Ziege zu verkaufen.  
Heidmühle. Johann Thnen.

**4 Jagdhunde,**  
braun, 6 Wochen alt, von ganz hervorragender Abstammung, verkauft  
Upjever. C. Timmermann.

Zur öffentlichen Versteigerung der dem Landgebräucher Garm Gerlen Wessels zu Moorhausen gehörenden

**Landstelle**

zur Größe von 96 Ar 56 Dum. mit 2660 Mk. Brandschadenssumme, sowie der am Tief in Moorhausen belegenen

**Ländereien,**

groß zusammen 5 Gektar 43 Ar 54 Dum., wird dritter und letzter Termin angelegt auf  
**Dienstag, 5. März d. J., nachm. 5 Uhr**  
in Johann Beckers Gasthause hier.  
Im obigen Termin dürfte der Zuschlag bestimmt erfolgen. Eventuell soll der Kaufvertrag im Termine gerichtlich beurkundet werden.  
Käufer werden eingeladen.  
Sillenstede, 1912 Febr. 27.  
**Georg Albers, Heinr. Hagen, amtl. Aukt.**

Wiederhändler G. Frels zu Rüstingen läßt  
**Sonnabend den 9. d. M. nachmittags 2 Uhr anfangend**  
in und bei Joh. Folkers Gastwirtschaft zu Rüstingen, Verl. Bismarckstraße,



ja. 20 Stück starke **Arbeitspferde,**  
worunter  
Dänen, Russen  
und hiesige Pferde,  
sowie



40-50 Gt. große und kleine **Schweine**  
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
Rüstingen, 1912 März 1.  
**G. Gerdes, amtl. Aukt.**

Zwei tiegedige 2jährige **Beefer**  
mit gutem Gut zu verkaufen.  
Joh. Abrahams.  
Rüstingen, Altengroden.

Eine beste wantiedige **Kuh**  
gegen hochtragende zu verkaufen oder zu verkaufen.  
Graschaft. Ita Janßen.  
Eine vierjährige, eine zweijährige braune **Stute** und ein eineinhalbjähriger **Stier** zu verkaufen.  
W. Benters.  
Bonnhausen b. Wüppels.

Unter meinem Nachweis habe 7 Stück gut erhaltene zweiflügelige **Fenster mit Glas** (2x1 Mtr.) zu verkaufen.  
Accum. Johann Cassens, Zimmermeister.

Die Firma Carl Möhlmann hier läßt wegen Aufgabe ihrer Filiale  
**Montag den 4. und Dienstag den 5. März 1912**

jedesmal nachmittags 1 Uhr anfangend im Adler hieselbst öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:  
**Kleiderstoffe, Blumenstoffe, baumwollene Stoffe, Kat-tune, Buchskin, Barchend, Schürzenzeuge, Handtücher, Unterhosen, fertige Kittel, Arbeitshosen, blaue Kittel, Joppen, Kinder-Anzüge, Jünglings-Anzüge, Hemdentuche, Gummimäntel**  
usw.

Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen mit dem Bemerken, daß es sich um gute reelle Qualitäten handelt und nicht um Ware, die extra für diesen Zweck gekauft wurde.

**Jever. W. Albers.**

**Wenn der Frühling naht .....**  
zeigt es sich, wie es um die Winterzeit steht. Wo die Pflanzen nicht genügend leichtlösliche Nährstoffe im Boden vorfinden, wird der Erfolg zu wünschen übrig lassen. — Jetzt ist es noch Zeit, den Schaden durch eine  
**Kopplüngung mit Kali**  
wieder gut zu machen. Man streut die Kalisalze als Kopplünger auf die trockenen Pflanzen aus, d. h. die Pflanzen dürfen nicht mit Tau oder Regen sein. — Auch für die Sommerung muß neben Phosphorsäure und Stickstoff unter allen Umständen Kali gegeben werden, denn Kali ist ein für das Gedeihen der Pflanze unentbehrlicher Nährstoff.  
„Ohne Kali keine Körner.“  
Auskünfte über zweckmäßige Düngung gibt jederzeit völlig kostenlos:  
Landwirtschaftl. Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H.  
**Hannover, Artilleriestr. 28.**

**Del Re & Palombit, Terrazzogeschäft, Jever und Leer.**

**Erich Albers, Rezeptor, Jever.**  
Vermittlung von Landkäufen in Holstein, Eutin, bei Hamburg und zwischen Unter-Weser und Elbe.  
Ueber sämtliche dort zum Verkauf kommende Ländereien (kleine Landstellen und Güter) werde ich fortwährend unterrichtet. — Prospekte versende unentgeltlich.  
**Erich Albers, Rezeptor, Jever.**



**Grosses Lager in Möbeln für einfachen und besseren Haushalt. Konkurrenzlos billige Preise.**  
**R. Wachtel, Jever.**

Gemüsesamen,  
Blumensamen,  
große holl. Pflanzbohnen,  
Erbsen und Bohnen  
zum Pflanzen  
empfehlen  
Mühlenstr. Georg Mammen.

**Gemüse- u. Früchte-**  
Konserven billig  
bei Emil Janßen.  
Eßiggurken, Kronsbeeren.

An meine werten Gönner  
die freundliche Bitte, sich bei  
Bedarf  
**fertiger Schuhwaren**  
meiner gütigst erinnern zu  
wollen. Gebe bei Barzahlung  
5 Prozent Rabatt.  
G. W. Janßen Witwe,  
Garmes.

**Flechten,**  
Mittler, Hautunreinheiten,  
Sommerprossen. Beste empf.  
Dr. Kuhns Glycerin-Schwefel-  
milchsäure, 80 u. 50, Creme 1- u. v.  
Franz Kuhn, Aemeren-Platz, Müllen-  
berg, Sier-Ev. Heikes, Sit. Nf., Droge.

Zur Saat empfehle:  
Hafer, Strubes Schlanfedter,  
„ Heines Ertragreicher,  
„ Ligowo,  
„ Probkeier,  
„ hies. Futterhafer.  
Bohnen, Sommergerste.  
Jever. J. C. Meiß.

Weisse Soya-Bohnenfuchen,  
Soya-Bohnenmehl (extra)  
— feinste entöltete Ware —  
liefern ab Lager u. franco Haus  
sowie bei Ladungen franco jeder  
Bahnhstation  
Jever. Anton Duten.  
Telephon 307.

**Prof. Dr. Badkhaus' Kindermilch.**  
Beste Ersatz  
für Muttermilch.  
In nur anzuwärmen-  
den Portionsflaschen  
vom ersten Lebens-  
tage an zu verab-  
reichen.  
Bei hunderttausenden  
von Kindern  
mit Erfolg bewährt  
Höchste  
Auszeichnungen.

**Stedinger Molkerei,**  
Berne i. Oldbg.  
Hoflieferant Sr. Königl. Hohheit  
des Grossherzogs von Oldenburg  
Vertreter **Wihl. Gerdes,** Jever  
Fernsprecher Nr. 9.

Zu verkaufen wegen An-  
schaffung eines Automobils  
**1 Landauer, Halbhaiese,  
Coupé und Landaulet**  
mit Gummiträdern. Alles wie  
neu erhalten.  
**August S. Meyer,**  
Wagenfabrik  
Bremen, Buchstraße 14/15.  
**Düngerkarren,**  
Wagenleitern usw.  
bei **W. Klotte** am Markt.

**A. Gerdes, Maler u. Glaser,**  
Jever, Drostenstraße.  
Decorations-,  
Schilder- und  
Theater-Malerei.  
Capazieren,  
Imitation von  
Holz u. Marmor.  
Ausführung sämtlicher in mein Fach schlagender Arbeiten  
**vom einfachsten Anstrich bis zur  
feinsten ausgeführten Malerei**  
geschmackvoll und äußerst preiswert.

**Ford Automobile**  
Jahresproduktion 75 000, also pro Arbeitstag 250 Wagen. Das  
einzig Automobile, welches ganz aus Vanadium Stahl gebaut  
ist, daher federleicht und unzerbrechlich. Verlangen Sie Auf-  
klärung über Vanadium Stahl. Der Ford Wagen läuft ge-  
räuschlos, schnell, absolut sicher, federt wunderbar weich, ist  
vielfach einfach zu bedienen und hat die sparsamste, einfachste,  
vollständig automatische Delung der Welt. Er ist kein Gummi-  
reffer, die Unterhaltungskosten sind gleich Null. Kein Reu-  
lingsprodukt, es laufen über 100 000 Ford Wagen zur größten  
Zufriedenheit ihrer Besitzer und sind dieselben auf großen Rei-  
sen durch die neue Welt, in Wüsten, Ebenen ohne Straßen,  
durch Sumpf, Sand u. seit Jahren ausprobiert und haben sich  
glänzend bewährt. Der Preis des kompletten 4 bis 5tägigen  
Doppelphaetons also mit 2 großen Scheinwerfern mit getrenn-  
tem Entwickler, 2 vierreihigen Petrolspritzwandlaternen, Achter-  
beleuchtung, verstellbarer Windschutzscheibe, amerikanischem Ver-  
deck und Kilometer- und Geschwindigkeitsmesser beträgt

**3975 Mark.**  
Derselbe Wagen in gleicher Ausstattung als Zweifitzer  
**3500 Mark**  
ohne jede Nebenkosten. Verlangen Sie kostenlose Offerte und  
eventuelle Vorführung vom  
**General-Vertreter C. Besecke,**  
Oldenburg i. Gr., Bahnhofstraße 8.  
Telephon Nr. 567.

**1000 Mk. Belohnung**  
erhält sofort ausbezahlt, wer mir gerichtlich nach-  
weist, daß im Jahre 1910, September oder Oktober,  
in meiner Weide zwei dl.-braune Pferde wohl 14  
Tage grasen und wem diese gehörten. Die Weide  
liegt in Sande in dem Lannenischen Groden und  
hatte ich dieselbe seinerzeit von Eduard Soting in  
Sande gepachtet.  
Neustadtgödens. **Philipp Cohen.**

**Lichtspielhaus**  
Neuermarkt 175.  
Sonnabend  
Sonntag  
Montag  
**Moderne Sklavinnen.**  
Grosses Sensations-Drama in 2 Akten.  
Gespielt von ersten schwedischen Künstlern.  
Spieldauer dieses Stückes über 1 Stunde.

**Baptisten-Kapelle,**  
Jever, Elisabethufer.  
Sonntag den 5. d. M. nachm. 4 Uhr werden  
die beiden Gesangschöre der Wilhelmshavener Baptistenkirche  
Gesangsvorträge halten.  
Jedermann ist freundl. eingeladen. Eintritt frei.

Zur  
**Konfirmation**  
empfehle:  
Güte,  
Krawatten,  
Handschuhe,  
Wäsche.  
Wihl. Struck.

Rot-  
Weiß-  
Schweden-  
ital. und engl. Rangras,  
feinbl. engl. do.,  
hies. und Butj. Grasjamen,  
gelbe verb. Cänd. Runkeln,  
Gaatwiden  
sowie Gemüse- u. Blumensamen  
erhalte in bekannter Güte.  
Altebrücke. Frau Ad. Kirchhoff Wwe.

Superphosphat,  
Ammoniak-Superphosphat,  
Pern-Guano  
(Füllhornmarke),  
Chile-Salpeter,  
schwefel-sauren Ammoniak,  
Thomasmehl  
liefert ab Bahn und ab Lager  
billigst  
Altebrücke. Frau Ad. Kirchhoff Wwe.  
NB. Erhalte in diesen Tagen  
einen Waggon

**Torfstreu,**  
wovon ab Hohenkirchen billigt  
abgegeben.  
D. D.  
*Engwaind Jever*  
erb. seine ursprüngl. frische Farbe  
dauernd zurück mit Jugendhaar.  
Färbt absolut echt blond, braun,  
schwarz à Cart. 2,50 Mark.  
Bei F. Busch, Hofapotheke.

**500 Pfund**  
schwere Schweine mähet man nur  
mit Futtermätze Sui, à Pat. 50  
Pfg. Allein echt bei F. Busch, Hofapotheke.  
Extrafeine Norweger Voll-  
bäcklinge Stück 10 Pfg., Pieler  
3 St. 20 Pfg. sowie frischen  
franzö. Blumentohl empf.  
B. Koeniger.  
Hochf. Blutayfeln. D. D.

**A. Schieferdecker,**  
Kramer sen. Nachf.,  
Zahntechniker,  
Bahnhofstrasse,  
schräg gegenüber Meijengerdes  
Gasthof.  
Sprechst. 9-1 u. 2-6 Uhr.  
12 Uhr. Sonntags von 9 bis

Statt Karten.  
Die Verlobung unserer  
Tochter Elise mit dem Lehrer  
Herrn Friedrich Wolf aus  
Jever, zst. Steinloge, beehren  
wir uns anzuzeigen.  
August Stammer u. Frau  
Louise geb. Kollsch.  
Oldenburg, im März 1912.

**Konfirmanden-**  
Schuhe und Stiefel in allen  
Preislagen und Ausführungen.  
Zurückgezogene für die Hälfte  
des realen Preises.  
S. Bokol, Schuhwarenhaus,  
Jever.

**Bilder** werden gut  
und sauber  
eingeraht.  
Burgstr. 28. W. Dunen.

**Büstenkarten,** Glüd-  
wunschkarten,  
Verlobungskarten, Hochzeit-  
Einladungen, Trauungskarten  
und Briefe usw. sowie sämt-  
liche geschäftliche  
**Drucksachen**  
werden sofort bei billigster Be-  
rechnung angefertigt  
Burgstr. 28. Ferd. Krüschfeldt.

**Sengwarden.**  
Sonntag den 10. März  
**Kappenball,**  
wozu freundl. einladet  
Th. Janßen.  
Anfisch von Bokkier.

**Antonslust.**  
Sonntag den 10. März  
**großer Kappenball.**  
Es ladet freundlichst ein  
W. Böck.

Zur Nachförderung von Stieren  
im Brämierungsbezirk Jever-  
land werden folgende Termine  
angelegt:  
Freitag den 15. März d. J.  
vorm. 9 Uhr in  
Hohenkirchen bei  
Buns Wirtshaus,  
Sonnabend den 16. März  
d. J. vorm. 9 Uhr  
in Federwarden bei  
Schroders Wirt-  
shaus,  
nachm. 2 Uhr in  
Jever auf dem Markt-  
platz  
Jever, den 2. März 1912.  
Jeverländischer Herdbuchverein  
(eingetragener Verein).  
S. Jürgens.

**Verlobungsanzeigen.**  
Statt Karten.  
Ihre Verlobung beehren  
sich anzuzeigen:  
**Friederike Lünen  
Friedrich Poppe.**  
Feldhaujen, zst. Clarum, Heidmühle,  
März 1912.

Statt Karten.  
Meine Verlobung mit  
Fräulein Elise Stammet  
zeige ich ergebenst an.  
Friedrich Wolf.  
Steinloge b. Aylhorn,  
im März 1912.